

Le conseiller Jean-Paul Roemen informe les membres du conseil communal sur les communes qui ont bénéficié d'une subvention de l'Union européenne pour la mise en place d'un réseau public Wifi.

Le conseiller Patrick Calmus réclame que les demandes écrites n'ont pas figuré au dossier de la séance. Toutefois les demandes n'ont été remises seulement après la publication de l'ordre du jour.

Referendum am 26. Mai

SITZUNG DES GEMEINDERATS VOM 19. MÄRZ 2019

Anwesend:

Bürgermeisterin: Diane Bisenius-Feipel; Schöffen: Raphael Gindt et Jean-Paul Sunnen (ab Punkt 6 der Tagesordnung), Ratsmitglieder: Marcel Jakobs (bis Punkt 5 der Tagesordnung inbegriffen), Patrick Calmus, Tom Berend, Jean-Pierre Roemen, Lou Linster, Christiane Schmit-Hamen, Sekretär: Marc Thill

Entschuldigt:

Jean-Paul Sunnen, Schöffe (bis Punkt 5 der Tagesordnung inbegriffen); Marcel Jakobs, Gemeinderat (ab Punkt 6 der Tagesordnung)

Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenrates
3. Einnahmeerklärungen aus dem Jahr 2017
4. Studentenposten für die der Sommerferien 2019
5. Beitrag zur Teilnahme an den Kochkursen
6. Genehmigung eines zeitlich befristeten Verkehrsreglements
7. Reglement über die Verteilung der finanziellen Zuwendungen an die Vereine
8. Organisation eines lokalen Referendums
9. Ernennung eines kommunalen Agenten (nicht öffentliche Sitzung)
10. Posten der beratenden Kommissionen (nicht öffentliche Sitzung)
11. Umbesetzung der Delegierten in verschiedenen Syndikaten
12. Neue Festlegung der Stunden des politischen Urlaubs
13. Genehmigung gerichtlich vorgehen zu können
14. Anträge der Gemeinderäte
15. Korrespondenz, Fragen an den Schöffenrat

1. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel schlägt vor, den Antrag des Schöffenrates, gerichtlich gegen einen Steuerbescheid vorzugehen, der Tagesordnung beizufügen.

Alle Gemeinderatsmitglieder sind mit der Änderung der Tagesordnung einverstanden.

2. Mitteilungen des Bürgermeister- und Schöffenrates

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel informiert darüber, dass Raphael Gindt als Schöffe alle Ressorts von seinem Vorgänger Tom Berend übernimmt. Die neue Besetzung der Vertretungen in den Syndikaten und Kommissionen wird in der Sitzung besprochen.

Bei einer Begegnung zwischen dem Schöffenrat und der CFL Direktion, wurde neben dem schlechten Zustand des Bahnhofs, die geplante, Unterführung „um Schass“ diskutiert. Noch im kommenden Jahr soll das Projekt beginnen. Nach Abschluss der Arbeiten wird wieder möglich sein, durch die Rue des Celtes in Richtung Luxemburg-Stadt zu fahren.

Was die landesweite Strategie der 5G Technologie betrifft, so hat die Gemeinde eine Anfrage an das Ministerium für Digitalisierung gerichtet. Allerdings sind die Mobilfunkbetreiber die richtigen Ansprechpartner. Entlang der großen Verkehrsachsen soll prioritär ein 5G-Netz eingerichtet werden. Weil eine Autobahn durch die Gemeinde Leudelingen verläuft, könnte die Gemeinde frühzeitig in den Genuss der neuen Technologie kommen.

Anschließend macht die Bürgermeisterin auf verschiedene Veranstaltungen und Kurse aufmerksam, zum Beispiel die indischen und italienischen Kochkurse, die von der Kommission für Integration organisiert werden. Desweiteren streicht Diane Bisenius-Feipel den „Café criminologique“ hervor, wo die Betreuung der Opfer der Verbrechen besprochen wird. Dieser Diskussionsabend wird in Zusammenarbeit mit der Kommission für Chancengleichheit organisiert.

Die Bürgermeisterin lädt zur Audition der Leudelingers Musikschule, am 23. März, ein. Die Audition wird wie gewohnt, in Zusammenarbeit mit der Kommission für Musikunterricht organisiert.

Die Bürgermeisterin erinnert an die öffentliche Vorstellung des Allgemeinen Bebauungsplans (PAG) am 20. März. Diese Vorstellung wird, auf Initiative des Bürgermeister- und Schöffenrates, vor Beginn der offiziellen PAG Prozedur organisiert.

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel weist auf das Nachbarschaftsfest hin, das am kommenden 7. Juni stattfinden wird. Sie zeigt sich erfreut, dass das „Sproochendating“ der Kommission für Integration, ein voller Erfolg war.

Rat Lou Linster begrüßt die geplante Unterführung „um Schass“. Die Informationsversammlung über den PAG bewertet er positiv. Trotzdem ist er der Auffassung, dass es kaum möglich war, alle Details innerhalb zwei Stunden zu verbreiten. Er schlägt eine zweite Versammlung zum Thema PAG vor.

Rat Patrick Calmus regt an, die komplexe Materie des PAG publikumsfreundlicher aufzuarbeiten. Er begrüßt, dass das Datum des diesjährigen Nachbarschaftsfests nicht mehr in die Ferien fällt.

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel ist damit einverstanden, dass die Materie des PAG sehr kompliziert ist. Doch gerade aus diesem Grund wurden die Informationsversammlungen vom Bürgermeister- und Schöffenrat organisiert. Sie sollten den Bürgern den PAG besser verständlich machen. Außerdem können die Bürger die Dokumente des PAG während eines Monats im Rathaus einsehen und ihre Vorschläge vorbringen.

3. Einnahmeerklärungen aus dem Jahr 2017

Die Liste der Einnahmeerklärungen, aus dem Jahr 2017, mit einem Gesamtbetrag von 211.579,85 werden einstimmig genehmigt.

4. Studentenposten für die der Sommerferien 2019

Zur Diskussion steht die Erschaffung von zehn Ferienjobs für Schüler und Studenten in den kommenden Sommerferien bei der Gemeindeverwaltung.

Die Bedingungen zur Annahme der Kandidaten sind, dass die Bewerber am 15. Juli mindestens 16 Jahre alt sind und am 15. September ihr 17. Lebensjahr noch nicht abgeschlossen haben dürfen. Falls mehr als zehn Kandidaturen eingereicht werden, werden die Kandidaten per Los bestimmt.

Die Räte Lou Linster und Patrick Calmus beantragten statt einer Losziehung das Vorlegen eines Lebenslaufs oder eines Motivationsschreibens. Rat Jean-Pierre Roemen schlägt individuelle Bewerbungsgespräche vor.

Die Bürgermeisterin ist der Meinung, man solle auch den Kandidaten eine Chance geben, die sich nicht so gut schriftlich ausdrücken können. Rat Tom Berend befürchtet, dass bei den vorgeschlagenen Methoden eher nach vorhandener Sympathie entschieden

wird. Rätin Christiane Schmit-Hamen befürchtet, dass gegebenenfalls die Eltern die Bewerbungen schreiben könnten.

Die Schaffung der Schülerposten wird mit vier Stimmen und der Enthaltung der Räte Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Lou Linster und Jean-Pierre Roemen angenommen.

5. Beitrag zur Teilnahme an den Kochkursen

Zur Teilnahme an den Kochkursen „Kosmopolitesch Kachatelieren“, der Kommission für Integration soll eine Gebühr von 30 entrichtet werden. Es handelt sich um einen italienischen und einen indischen Kochkurs mit anschließender Verköstigung.

Rat Patrick Calmus sieht den Betrag von 30 als übertrieben an. Rat Tom Berend und Schöffe Raphael Gindt begrüßen die Initiative der Kommission. Rätin Christiane Schmit-Hamen weist darauf hin, dass es sich um ein dreigängiges Menü handelt. Der Beitrag würde kaum ausreichen, um die Zutaten einzukaufen. Es gehe vor allem darum, den Teilnehmern bewusst zu machen, dass sie sich mit ihrer Anmeldung verpflichten.

Die Teilnahmegebühr von 30 € wird, bei Enthaltung von Rat Patrick Calmus, angenommen.

6. Genehmigung eines zeitlich befristeten Verkehrsreglements

Es handelt sich um die Regelung des Verkehrs der Baustelle in der Rue du Lavoisier. Hinzugefügt wurden die Ampeln, mit denen der Verkehr zeitweilig geregelt werden soll.

Das Verkehrsreglement wird einstimmig angenommen.

Rat Lou Linster kritisiert jedoch einige Aspekte der Umleitung und der Absperrung verschiedener

Straßen. Statt der Absperrung würde er einen Einbahnverkehr in der Rue de la Montée und in der Rue du Cimetière bevorzugen.

Er ist ebenfalls der Meinung, dass die Rue du Schlewenhof bevorteilt wird weil der Verkehr verstärkt durch die Rue de la Vallée fließt.

Die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel weist darauf hin, dass die Verkehrsführung in der Verkehrskommission diskutiert wurde.

Sie weist auf die kommenden Arbeiten in der Rue de la Gare hin. Auch hier wird es kaum eine optimale Lösung geben.

7. Reglement über die Verteilung der finanziellen Zuwendungen an die Vereine

Die Vorsitzende der Finanzkommission Christiane Schmit-Hamen stellt das neue Reglement über die Verteilung der finanziellen Zuwendungen an die Vereine vor. Das Reglement wurde von der Finanz- und Subsidienkommission ausgearbeitet. Es sollen damit ausgewogene Kriterien zur Vergabe der Subsidien an die Vereine geschaffen werden.

Das Reglement geht von einem gemeinsamen festen Grundbetrag für alle Vereine aus. Hinzu kommt ein variabler Betrag, der sich nach den Aktivitäten des Vereins, der Anzahl der Jugendlichen im Verein, sowie der Beteiligung des Vereins an den kommunalen Veranstaltungen richtet.

Zusätzliche finanzielle Hilfen können gewährt werden, falls die benötigten Einrichtungen nicht in der Gemeinde vorhanden sind.

Es können auch Sonderzuwendungen für spezielle Veranstaltungen oder Jubiläen, Fortbildungskurse, größere Investitionen, besondere Leistungen, Maßnahmen zum Umweltschutz usw. gewährt



werden. Die Bewertung dieser Sonderzuwendungen beruht auf einem Punktesystem.

Alle Ratsmitglieder danken der Finanzkommission für ihre hervorragende Arbeit.

Die Bürgermeisterin betont, dass ein Reglement nie ausnahmslos auf alle Fälle zutreffen kann. Die Vereine können sich im Bedarfsfall weiterhin an die Gemeinde wenden. Der Schöffe Raphael Gindt betont, dass es sich um ein ausgewogenes Reglement für alle Vereine der Gemeinde handelt. Den Subsidien sind finanzielle Zuschüsse und gelten als Unterstützung. Sie dienen nicht zur Finanzierung des Vereins.

Rätin Christiane Schmit-Hamen schätzt, dass durch dieses Reglement die Vereine insgesamt 20% mehr Subsidien erhalten werden.

8. Organisation eines lokalen Referendums: Beschluss über die Modalitäten

In ihrer Einleitung stellt die Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel klar, dass es in dieser Diskussion nur um die Organisation, nicht aber um den Sinn des Referendums geht.

Weil die Wähler mit einer Unterschriftenliste das Referendum beantragt haben stellt sich

dem Gemeinderat die Frage nicht mehr, ob es durchgeführt werden soll oder nicht. Auch wenn hier keine Wahl bleibt, so hat der Gemeinderat, der Form halber trotzdem eine Entscheidung zu fällen.

Dann muss der Gemeinderat das Datum des Referendums, der 26. Mai, genehmigen.

Schließlich soll der Gemeinderat befinden ob folgende Frage in drei Sprachen gestellt wird:

„Wëllt dir, dass d’Gemeng Leideleng dem Walbezirk Zentrum ugeschloss gëtt?“

«Souhaitez-vous que la Commune de Leudelage soit rattachée à la circonscription électorale du Centre?»

„Wünschen Sie, dass die Gemeinde Leudelingen dem Wahlbezirk Zentrum zugeordnet wird?“

Alle weiteren, organisatorischen Fragen werden von verschiedenen Gesetzestexten vorgeschrieben. Die Kosten des Referendums sind von der Gemeinde zu tragen.

Rat Lou Linster freut sich, dass das Referendum stattfindet. Er bedauert die Kampagne gegen das Referendum. Er wünscht sich, dass die Diskussion eher mit ehrlichen Argumenten, statt mit Unterstellungen geführt wird.

Die durchgeführte Umfrage und die Sammlung der Unterschriften zum Referendum hat nichts mit einer beabsichtigten Fusion mit einer Gemeinde im Bezirk Zentrum zu tun. Rat Linster ist der Meinung, es werde bei der Bevölkerung die Angst vor einer Fusion mit der Stadt Luxemburg geschürt.

Schöffe Raphael Gindt berichtet, es wurde keine Kampagne gegen das Referendum geführt, sondern lediglich aufgeklärt, was sich alles hinter der Frage eines Bezirkswechsels verbergen kann.

Rätin Christiane Schmit-Hamen möchte eine objektive Diskussion, die mit Argumenten gestützt wird. Deshalb wurde stets die Frage gestellt, wie das Resultat des Referendums auf kommunaler Ebene umzusetzen sei.

Es ist über dem wichtig, weitsichtige Argumente in die Diskussion mit einzubringen. Beim Gedanken an eine Fusion muss nach einem Bezirkswechself darauf hingewiesen werden, dass Fusionen mit Gemeinden aus dem Südbezirk eher unwahrscheinlich wären. Eine Fusion mit Gemeinden aus dem Zentrum wäre dann wahrscheinlicher. Sollten Ängste davor in der Bevölkerung vorhanden sein, ist es wichtig das Thema vorher sachlich zu diskutieren.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für das Abhalten eines Referendums, am 26. Mai, mit der Frage „Wünschen Sie, dass die Gemeinde Leudelingen dem Wahlbezirk Zentrum zugeordnet wird?“, aus.

9. Ernennung eines kommunalen Agenten (nicht öffentliche Sitzung)

Auf den Posten des kommunalen Agenten wurde Christian POTT in nicht öffentlicher Sitzung genannt.

10. Posten der beratenden Kommissionen (nicht öffentliche Sitzung)

Ebenfalls in nicht öffentlicher Sitzung verzichtet Schöffe Raphael Gindt auf den Posten des Vorsitzenden der Kommission für Freizeit- und Sport.

Wegen dem Verzicht auf den Posten und nach dem Ableben von Kommissionsmitglied Paul Wester stehen nun hier zwei Posten offen.

Raphael Gindt behält weiterhin den Vorsitz in der Kommission für Kultur und in der Jugendkommission.

11. Umbesetzung der Delegierten in verschiedenen Syndikaten

Raphael Gindt ersetzt Tom Berend im Syndikat der Regionalen Musikschule und im Syndikat „an der Schwemm“ mit fünf Stimmen dafür, zwei Stimmen dagegen und einer Enthaltung.

Schöffe Jean-Paul Sunnen wird als Delegierten der Gemeinde beim DICI, mit fünf Stimmen dafür gegen drei Stimmen dagegen ernannt.

Bei den Syndikaten Minettkompost und Sicona bleibt Tom Berend Delegierter der Gemeinde.

12. Neue Verteilung der Stunden des politischen Urlaubs

Der politische Urlaub für den neuen Schöffen Raphael Gindt wird auf sieben Stunden für sein Amt als Schöffe, sowie auf zwei zusätzliche Stunden für seine Anwesenheit in den Gemeindegremien festgelegt.

Tom Berend verfügt seinerseits nun über drei Stunden politischen Urlaub als Mitglied des Gemeinderates.

Diese neue Verteilung wird mit fünf Stimmen dafür und drei Enthaltungen angenommen.

13. Genehmigung gerichtlich vorgehen zu können

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt den Ratsmitgliedern, dass die Gemeinde erneut gegen die Steuerverwaltung klagen will. Nachdem die Gemeinde gegen den Steuerbescheid 2017 geklagt hat, muss in dieser Logik auch gegen den Steuerbescheid 2018 vorgegangen werden.

Die Genehmigung gerichtlich vorgehen zu können wird einstimmig bewilligt.

14. Anträge der Gemeinderäte

Rat Jean-Pierre Roemen schlägt dem Schöffenrat vor, eine Studie zur Schaffung einer Verbindung zwischen der Rue de la Vallée und dem Spazierweg entlang des Cessinger Bachs zu beauftragen. Somit könnte der Schlewenhof besser an die Fahrradwege der Stadt Luxemburg angebunden werden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel verweist auf Gespräche, die bereits seit geraumer Zeit laufen. Allerdings würde die Diskussion immer durch die Besitzverhältnisse der Grundstücke gebremst.

Bereits 2015 und 2016 wurden hier Vermessungen durchgeführt. Ein Studienbüro wird einen Vorschlag ausarbeiten, wo die neuen Normen der Fahrradwege berücksichtigt werden.

Alle Räte sprechen sich einstimmig für diesen Antrag aus.

15. Korrespondenz, Fragen an den Schöffenrat

Rat Lou Linster fragt, ob die Wasserqualität in der Rue Pessendall in Ordnung ist? Manchmal sei das Leitungswasser bräunlich verfärbt.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel antwortet das Problem sei bekannt. Die Analysen zeigen keine Beanstandung der Wasserqualität.

Référendum du 26 mai

SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 19 MARS 2019

Die Verfärbung würden durch Ablagerungen in der Leitung erfolgen. Die Leitung wird vier Mal im Jahr durchgespült. Bei einer Straßenerneuerung könnte die Wasserleitung zur Ringleitung ausgebaut werden, was das Problem beheben würden.

Rat Lou Linster beschwert sich über das Läuten der Glocken im Kirchturm. Die Bürgermeisterin antwortet, dass die Glocken nur morgens um 7 Uhr, mittags um 12 Uhr und abends um 20 Uhr läuten.

Rat Lou Linster erklärt, dass auch der Schlag der Kirchturmuhre, die jede Viertelstunde schlägt, als störend empfunden wird. Die Uhr ist zwischen 22 Uhr und 6 Uhr stummgeschaltet. Rat Lou Linster fordert nun, dass sie erst ab 7 Uhr schlagen soll. Der Schöffenrat ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Rat Patrick Calmus zeigt sich zufrieden, dass die Beleuchtungsmasten in der Rue des Prés und der Rue des Champs versetzt wurden. Rat Patrick Calmus weist auf einen Beleuchtungsmast in der Rue Schmiseleck beim Spielplatz hin, der möglicherweise von einem Fahrzeug angefahren wurde. Er will wissen, ob die Bauarbeiten der Schule noch immer im Zeitplan liegen? Die Bürgermeisterin bestätigt, dass der Terminplan noch nicht überschritten wurde.

Rat Lou Linster fordert Mülleimer zur Trennung des Mülls. Er spricht sich für eine Überarbeitung des kommunalen Müllkalenders aus. Er fordert auf samstags die Öffnungszeiten des Recyclingparks zu verlängern.

Présents:

Bourgmestre : Diane Bisenius-Feipel ; échevins : Raphael Gindt et Jean-Paul Sunnen (à partir du point 6 de l'ordre du jour) ; conseillers : Marcel Jakobs (jusqu'au point 5 inclus de l'ordre du jour), Patrick Calmus, Tom Berend, Jean-Pierre Roemen, Lou Linster, Christiane Schmit-Hamen ; secrétaire : Marc Thill ;

excusés : Jean-Paul Sunnen, échevin (jusqu'au point 5 inclus de l'ordre du jour) ; Marcel Jakobs, conseil communal (à partir du point 6 de l'ordre du jour).

Ordre du jour

1. Approbation de l'ordre du jour
2. Communications du collège des bourgmestre et échevins
3. Déclarations de recettes de l'exercice 2017
4. Création de postes d'étudiants pour l'été 2019
5. Fixation des droits de participation aux cours de cuisine
6. Règlement temporaire de la circulation
7. Règlement sur l'allocation de subsides aux associations locales
8. Organisation d'un référendum local
9. Nomination au poste de l'agent municipal (huis clos)
10. Réorganisation des commissions consultatives (huis clos)
11. Réorganisation des délégués communaux dans divers syndicats
12. Nouvelle fixation des heures de congé politique
13. Autorisation d'ester en justice
14. Motions des conseillers
15. Correspondance, questions au collège des bourgmestre et échevins

1. Approbation de l'ordre du jour

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel propose de compléter l'ordre du jour par la demande du collège des bourgmestre et échevins de réclamer en justice contre une décision de l'administration fiscale.

Tous les conseillers sont d'accord avec ce changement de l'ordre du jour.

2. Communications du collège des bourgmestre et échevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe que Raphael Gindt, en tant qu'échevin, reprend toutes les fonctions de son prédécesseur, Tom Berend. La nouvelle occupation des postes des syndicats et commissions sera discuté en séance.

Lors d'une entrevue du collège des bourgmestre et échevins avec la direction des CFL, l'état de la gare et le sort du futur passage souterrain «um Schass» ont été discutés. Il est prévu que le projet débutera l'année prochaine. Après l'achèvement des travaux, la ville de Luxembourg sera accessible par la rue de Celtes.

En ce qui concerne la stratégie nationale de la technologie 5G, la commune a pris conseil auprès du ministère de la Digitalisation. Toutefois, les opérateurs de la téléphonie mobile sont les interlocuteurs pour ce dossier. Le réseau 5G sera prioritairement installé le long de la grande voirie. Le fait qu'une autoroute passe par le territoire de la commune de Leudelage, qualifie la commune pour avoir priorité de profiter de cette nouvelle technologie.

La bourgmestre rend attentif sur certaines manifestations et cours. Par exemple, les cours de cuisine italienne et indienne, qui sont organisés par la commission de l'intégration. Diane Bisenius-Feipel mentionne aussi le «Café criminologique» où la prise en charge des victimes d'actes criminels est discutée. Cette soirée de discussion est organisée en collaboration avec la commission de l'égalité des chances.

La bourgmestre invite à l'audition de l'école de musique de Leudelage, qui aura lieu le 23 mars. Cette audition est organisée en collaboration avec la commission de l'enseignement musical.

La bourgmestre rappelle la présentation publique du plan d'aménagement général (PAG) du 20 mars. Cette présentation, sur initiative du collège des bourgmestre et échevins est organisée avant de la mise en procédure officielle du PAG.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel rend attentif sur la fête des voisins du 7 juin prochain. Elle se réjouit du succès du «Sproochendating», une rencontre internationale organisée par la commission de l'intégration.

Le conseiller Lou Linster salue l'aménagement d'un passage souterrain «um Schass». Il apprécie la séance d'information sur le PAG. Il considère néanmoins la matière comme complexe et difficilement assimilable pendant deux heures. Il propose d'organiser une deuxième séance au sujet du PAG.

Le conseiller Patrick Calmus propose de rendre la matière complexe du PAG plus compréhensible pour le public. Il est satisfait que la fête des voisins ne coïncide plus avec les vacances.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel confirme la complexité de

la matière du PAG. Précisément pour cette raison le collège des bourgmestre et échevins a organisé les séances d'information. Elles doivent rendre le PAG plus compréhensibles aux citoyens, qui en plus ont la possibilité de consulter les documents du PAG pendant un mois dans la maison communale et de présenter leurs suggestions.

3. Déclarations de recettes de l'exercice 2017

La liste des recettes de l'exercice 2017 avec un total de 211.579,85€ sont approuvés à l'unanimité.

4. Création de postes d'étudiants pour l'été 2019

La discussion porte sur la création de dix postes de vacances pour étudiants et élèves auprès de l'administration communale au cours des vacances d'été.

Selon les conditions, les candidats doivent être âgés de 16 ans au moins le 15 juillet et ils ne devront pas encore avoir accompli l'âge de 17 ans le 15 septembre. En cas de remise de plus de 10 candidatures, le tirage au sort décidera.

Les conseillers Lou Linster et Patrick Calmus demandent de remplacer le tirage au sort par la présentation d'un curriculum vitae ou d'une lettre de motivation. Le conseiller Jean-Pierre Roemen propose des entretiens d'embauche individuels.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel estime que les candidats qui n'ont pas l'aisance de s'exprimer par écrit méritent aussi une chance. Le conseiller Tom Berend craint que les méthodes proposées fassent prévaloir une décision à la tête du client. La conseillère Christiane Schmit-Hamen pense qu'éventuellement les parents pourraient rédiger les demandes à la place des candidats.

La création des postes d'étudiants est approuvée avec quatre voix et l'abstention des conseillers Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Lou Linster et Jean-Pierre Roemen.

5. Fixation des droits de participation aux cours de cuisine

Le montant de 30€ est proposé comme frais de participation aux cours de cuisine «Kosmopolitesch Kachatelieren» (ateliers de cuisine cosmopolites) organisés par la commission de l'intégration. Il s'agit d'un cours de cuisine italienne et d'un cours de cuisine indienne avec dégustation.

Le conseiller Patrick Calmus considère 30€ frais de participation comme démesurés. Les conseillers Tom Berend et Raphael Gindt saluent cette initiative de la commission. La conseillère Christiane Schmit-Hamen signale, qu'il s'agit d'un menu de trois plats. Le montant suffit à peine pour financer les ingrédients. Il s'agit surtout de responsabiliser avec l'inscription les participants pour prendre effectivement part aux cours.

Les droits de participation de 30€ sont approuvés avec l'abstention du conseiller Patrick Calmus.

6. Règlement temporaire de la circulation

Le règlement concerne le trafic autour du chantier dans la rue du Lavoir. Des feux de signalisation ont été ajoutés au règlement pour pouvoir temporairement régler la circulation.

Le règlement de la circulation est approuvé à l'unanimité.

Le conseiller Lou Linster critique certains aspects de la déviation et la fermeture de certaines rues. Au lieu d'une fermeture, il aurait préféré un sens interdit pour la rue de la Montée et la rue du Cimetière.

Il est également d'avis que la rue du Schlewenhof est privilégiée parce que le trafic parcourt plus intensivement la rue de la Vallée.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel indique que le problème du trafic a été discuté au sein de la commission de la circulation.

Elle indique les futurs travaux dans la rue de la Gare. Il n'existe aucune solution optimale.

7. Règlement sur l'allocation des subsides aux associations locales

La présidente de la commission des finances, Christiane Schmit-Hamen, présente le nouveau règlement sur l'allocation des subsides aux associations. Le règlement a été élaboré par la commission des finances et des subsides. Le but est de disposer de critères plus équilibrés pour l'allocation des subsides aux associations.

Le règlement prévoit un montant de base fixe pour toutes les associations. Il s'ajoute un montant variable, qui s'oriente aux activités de l'association, au nombre de jeunes actifs au sein de l'association, ainsi que la participation de l'association aux manifestations communales.

Des aides financières supplémentaires peuvent être accordées, pour le cas où les infrastructures sollicitées sont indisponibles sur le territoire de la commune.

Des subventions spéciales pour manifestations extraordinaires, anniversaires, cours de formation continue, investissements importants, performances spéciales, mesures en faveur de l'environnement etc. peuvent être allouées. L'appréciation des subventions spéciales est basée sur un système de points.

Tous les conseillers remercient la commission des finances pour l'excellent travail.

La bourgmestre souligne qu'un règlement ne peut jamais être applicable à tous les cas de figure. En cas de besoin, les associations ont toujours la possibilité de s'adresser à la commune. L'échevin Raphael Gindt précise qu'il s'agit d'un règlement équilibré pour toutes les associations de la commune. Les subsides sont des aides financières et servent de support. Ils ne financent pas les associations.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen estime que le nouveau règlement fera augmenter le total des subsides de l'ordre 20 %.

8. Organisation d'un référendum local : décisions sur les modalités

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel précise qu'il ne s'agit pas de discuter le principe du référendum, mais seulement l'organisation.

Les électeurs ont sollicité un référendum en remettant une liste de signatures. Même si le conseil communal ne débat plus sur l'opportunité d'organiser un référendum, il doit prendre une décision de forme.

Ensuite, le conseil communal doit décider la date du référendum. Le 26 mai est proposé.

Finalement, le conseil communal doit formuler la question du référendum, qui sera posée en trois langues :

„Wëllt dir, dass d'Gemeng Leideleng dem Walbezierk Zentrum
«Souhaitez-vous que la Commune de Leudelage soit rattachée à la circonscription électorale du Centre?».

„Wünschen Sie, dass die Gemeinde Leudelingen dem Wahlbezierk Zentrum zugeordnet wird?“.

Toutes les autres questions sur l'organisation sont décidées par les textes législatifs. Les frais du référendum sont à charge de la commune.

Le conseiller Lou Linster se réjouit de l'organisation du référendum. Il exprime ses regrets envers la campagne contre le référendum. Il souhaite que les discussions soient menées à l'aide d'arguments francs au lieu d'utiliser des assertions intenable.

Le sondage et la collecte des signatures en faveur du référendum n'ont aucun lien avec un éventuel plan de fusion avec une commune du Centre. Le conseiller Linster pense qu'une certaine angoisse soit attisée au sein de la population envers une fusion avec la ville de Luxembourg.

L'échevin Raphael Gindt corrige qu'aucune campagne n'a été menée contre le référendum, mais que les conséquences qui peuvent se cacher derrière un changement de circonscription ont été mises en évidence.

La conseillère Christiane Schmit-Hamen souhaite obtenir une discussion objective, qui est étayée par des arguments. Toutefois la question tourne autour de la réalisation du résultat du référendum au niveau communal?

Il est important de mener la discussion avec des arguments rationnels. Un changement de circonscription exclut plutôt une fusion avec une des communes de la circonscription Sud. Une fusion avec une commune de la circonscription du Centre par contre devient plus probable. Si, des craintes existent dans la population, il est important d'en parler d'une manière franche.

Le conseil communal s'exprime à l'unanimité des voix pour l'organisation d'un référendum le 26 mai sur la question «Souhaitez-vous que la commune de Leudelage soit rattachée à la circonscription électorale du Centre?»



9. Nomination au poste de l'agent municipal (huis clos)

En séance à huis clos, le conseil communal nomme Christian POTT au poste de l'agent municipal.

10. Réorganisation des commissions consultatives (huis clos)

Également, en séance à huis clos, l'échevin Raphael Gindt renonce au poste de président de la commission des loisirs et des sports.

Suite au renoncement au poste et au décès du membre de la commission Paul Wester, deux postes sont devenus vacants dans cette commission.

Raphael Gindt conserve la présidence de la commission de la culture et de la commission des jeunes.

11. Réorganisation des délégués communaux dans divers syndicats

Raphael Gindt remplace Tom Berend dans le syndicat de l'école de musique régionale et dans le syndicat «an der Schwemm» avec cinq voix pour, deux voix contre et une abstention.

L'échevin Jean-Paul Sunnen est nommé délégué auprès du DIC1 avec cinq voix pour et trois voix contre.

Tom Berend reste délégué auprès des syndicats «Minettekompost» et Sicona.

12. Nouvelle répartition des heures de congé politique

Le congé politique pour le nouvel échevin Raphael Gindt est fixé à sept heures pour la fonction d'échevin, ainsi qu'à deux heures supplémentaires pour sa présence auprès des syndicats communaux.

Tom Berend en tant que membre du conseil communal dispose de trois heures de congé politique.

Cette nouvelle répartition est approuvée avec cinq voix pour et trois abstentions.

13. Autorisation d'ester en justice

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique aux conseillers que la commune veut à nouveau introduire une réclamation contre une décision de l'administration fiscale. Après avoir réclamé

contre la décision fiscale de l'exercice 2017, il faut poursuivre dans cette logique pour réclamer aussi contre la décision fiscale de l'exercice 2018.

L'autorisation d'ester en justice est accordée à l'unanimité des voix.

14. Motions des conseillers

Le conseiller Jean-Pierre Roemen propose au collège des bourgmestre et échevins de réaliser une étude pour construire une liaison entre la rue de la Vallée et la promenade le long du ruisseau de Cessange. Ainsi, le Schleiwenhaff serait mieux relié aux pistes cyclables de la ville de Luxembourg.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe sur les pourparlers en cours. Le projet est toutefois ralenti par la discussion sur les droits de propriété des terrains.

Au cours des années 2015 et 2016 des mesurages ont été exécutés. Un bureau d'étude élabore un projet qui tiendra compte des nouvelles normes des pistes cyclables.

Tous les conseillers approuvent cette motion.

15. Correspondance, questions au collège des bourgmestre et échevins

Le conseiller Lou Linster pose une question sur la qualité de l'eau potable dans la rue Pessendall. L'eau présente parfois une coloration brunâtre.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel répond que le problème est connu. Les analyses n'indiquent aucun défaut de la qualité de l'eau. La couleur de l'eau est provoquée par des dépôts dans la conduite d'eau. La conduite est nettoyée quatre fois annuellement. Lors d'un réaménagement de la rue, la conduite d'eau pourrait être convertie en circuit annulaire, pour résoudre le problème.

Le conseiller Lou Linster réclame contre le bruit des cloches du clocher de l'église. La bourgmestre explique que les cloches sonnent le matin à 7 heures, le midi à 12 heures et le soir à 20 heures.

Le conseiller Lou Linster explique qu'aussi le son de l'horloge du clocher, qui tinte tous les quarts d'heure, est ressenti comme dérangeant. L'horloge est en fonction muette de 22 à 6 heures. Le conseiller Lou Linster propose qu'elle ne tinte qu'à partir de 7 heures. Le collège des bourgmestre et échevins est d'accord avec cette proposition.

Le conseiller Patrick Calmus est satisfait du déplacement des lampadaires dans la rue des Prés et la rue des Champs. Le conseiller Patrick Calmus signale un lampadaire déformé, probablement par une voiture, près de l'aire de jeu de la Rue Schmiseleck. Il demande si les délais du chantier de l'école sont toujours respectés. La bourgmestre confirme que le planning du chantier n'a pas été dépassé.

Le conseiller Lou Linster demande l'installation de bacs de tri pour les déchets. Il demande une révision du calendrier communal de la collecte des déchets. Il demande de prolonger les samedis les horaires d'ouverture du centre de recyclage.